

# Fortschritt erLeben

## Newsletter der Initiative "Fortschritt erLeben - Patientenversorgung vor Ort"

Ausgabe Juni 2019

### Themenschwerpunkte

Krankenhausinvestitionen

Auf einen Blick: Anteile der  
GKV-Ausgaben 2018

Praxisbeispiele für fortschrittliche Medizintechnologie

### Veranstaltungen

Dienstag, 16.07.2019 | München

**Stoma und ableitende Inkontinenzversorgung | [Mehr](#)**

Donnerstag, 05.09.2019 | Berlin

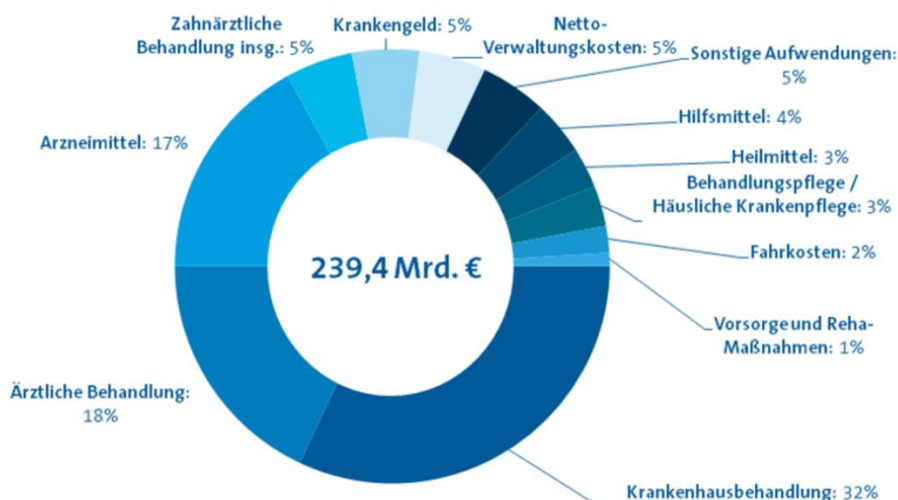
**Kommunikation mit Krankenkassen | [Mehr](#)**

### Krankenhausinvestitionen



Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden sowie medizintechnologische Innovationen ermöglichen eine stetige Verbesserung der patientenorientierten Versorgung. Daher sind die Verfügbarkeit und der Einsatz moderner Medizintechnik in den Krankenhäusern für eine bedarfsgerechte Versorgung von großer Bedeutung, vor allem da der stationäre Sektor im Gesundheitswesen eine besondere Stellung einnimmt. Hierzulande werden vergleichsweise viele ärztliche Leistungen stationär erbracht, welche auch ambulant behandelt werden könnten. Zugleich sehen sich die Krankenhäuser aktuell mit einem starken Kostendruck konfrontiert. Ohne ausreichende Investitionen wie in fortschrittliche Medizintechnik wird die hervorragende medizinische Versorgung in Zukunft in Deutschland beeinträchtigt.

Die Finanzierung des Krankenhauswesens in Deutschland basiert auf zwei Säulen. Einerseits werden die laufenden Betriebskosten durch die Versichertengemeinschaft getragen. Die Preisgestaltung orientiert sich hierfür an Fallpauschalen, dem sogenannten Diagnose-Related-Group-System (kurz DRG-System). Im Jahr 2018 betragen die Krankenhausausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung 77,9 Mrd. EUR. Dies stellt den mit Abstand größten Einzelposten der GKV-Ausgaben dar und ist fast doppelt so hoch wie der Anteil für ambulante Leistungen. Andererseits wird die Bereitstellung der stationären Versorgung auch als Teil der staatlichen Daseinsvorsorge wahrgenommen. Aus diesem Grund beteiligen sich die Länder durch die Übernahme der Investitionskosten mit Steuermitteln an der Krankenhausfinanzierung. Dieses duale System ist allerdings mit einer Reihe an Problemen behaftet.



Quelle: BMG 2019

### Praxisbeispiele für fortschrittliche Medizintechnologie

Innovative Untersuchungs- und Behandlungsmethoden bringen viele Vorteile für die Gesundheitsversorgung in Deutschland mit sich. Insbesondere fortschrittliche Medizintechnologien leisten dabei einen entscheidenden Beitrag zu mehr Patienten- und Anwenderorientierung in der Versorgung. Dennoch durchlaufen Medizinprodukte einen langen Weg von der Zulassung bis zu ihrer Anwendung – dieser kann bis zu zwölf Jahre dauern. Damit aus fortschrittlichen Ideen flächendeckende Lösungen werden können, benötigt es gute begleitende Regelungen.

Die folgenden Beispiele veranschaulichen, welchen Mehrwert fortschrittliche Medizintechnologie für die Patientenversorgung in Deutschland schaffen kann, woran ihr Transfer in die Regelversorgung scheitert und wie man diesen Herausforderungen künftig erfolgreich begegnen kann.

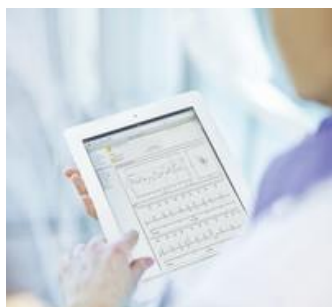
#### Hospitalisierungsraten dank personalisierter und proaktiver Versorgung senken



Mit fortschrittlichen, telemedizinischen Lösungen können Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz ihren Blutdruck von zu Hause aus direkt in der Pulmonalarterie messen. Der miniaturisierte, drahtlose Überwachungssensor wird in einem minimalinvasiven Eingriff in die Pulmonalarterie implantiert und ermöglicht Patienten anschließend die direkte Übermittlung der Messdaten an die behandelnden Ärzte.

[| Weiterlesen](#)

#### Herzrhythmusstörungen mit kleinem mobilen EKG erkennen



Fortschrittliche Medizintechnologie bietet die Möglichkeit der Durchführung eines „mobilen“ EKG. Dieses wird Patienten bei wiederkehrender Ohnmacht oder nach einem Schlaganfall ungeklärter Ursache eingesetzt, um herauszufinden, ob lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen der Auslöser waren. Ein solcher Eingriff erfolgt minimalinvasiv, der Herzmonitor in der Größe von drei Streichhölzern wird im Brustbereich unter die Haut geschoben und verbleibt dort bis zu drei Jahre. Die Herzfrequenz wird kontinuierlich überwacht, Unregelmäßigkeiten so erkannt und telemedizinisch an den Arzt übermittelt.

[| Weiterlesen](#)

## Patienten aktiv einbinden, um eine nachhaltige Qualitätskontrolle im Krankenhaus zu schaffen



Eine klinikindividuelle, langfristige Umstellung der Versorgungspraxis für elektive Gelenkersatz- und Wirbelsäulen-Patienten, sowie für Patienten mit einer Oberschenkelhalsfraktur, strukturiert den Behandlungsprozess um. Ein Beratungsteam vor Ort passt patientenzentrierte Versorgungskonzepte maßgeschneidert an die Kliniken an und stimmt diese insbesondere auf den hohen Informations-, Kommunikations- und Interaktionsbedarf ab, der zwischen Patienten und Leistungserbringern, sowie unter den Leistungserbringern besteht. Im Rahmen dieser patientenorientierten Versorgungskonzepte werden Patienten aktiv in die Behandlung einbezogen, früh mobilisiert und durch die Interaktion in Gruppen gestärkt. Interdisziplinäre Behandlungsteams optimieren diesen Prozess zugleich durch den Einsatz evidenzbasierter Protokolle.

| [Weiterlesen](#)

### Über "Fortschritt erLeben - Patientenversorgung vor Ort"

Die Initiative möchte als Zusammenschluss mehrerer Medizintechnologie-Unternehmen die Bundesländer ermutigen, ihre gesundheitspolitischen Gestaltungsspielräume zu nutzen:

- **Erfahrungen austauschen:** Wir möchten mit politischen Entscheidern unsere nationalen und internationalen Erfahrungen aus der Versorgungspraxis einbringen und gemeinsam erörtern, wie eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung gelingen kann.
- **Zusatzinformationen bereitstellen:** Wir möchten über die Besonderheiten und spezifischen Notwendigkeiten im Bereich der Medizintechnologie aus Sicht der Industrie informieren.
- **Gemeinsam gestalten:** Wir möchten mit Politik und Anwendern Wege für eine fortschrittliche Gesundheitsversorgung vor Ort aufzeigen.

*Impressum:*

Bundesverband Medizintechnologie e.V. | Reinhardtstraße 29b, 10117 Berlin  
Tel. +49 (0) 246 255-0 | E-Mail: [fortschritt-erleben@bvmed.de](mailto:fortschritt-erleben@bvmed.de) | [www.bvmed.de](http://www.bvmed.de)  
Newsletter abbestellen